

Projektziel

Ziel ist es, mit einem auf das Programmgebiet gerichteten Ansatz, der die vorhandenen Ressourcen bündelt und entsprechend entwickelt, präventive Methoden der Sozialberatung durch Beschäftigungsförderungsprojekte für benachteiligte und ausgegrenzte Gruppen umzusetzen sowie den praxisorientierten Ansatz durch den gebiets- und aufgabenbezogenen Einsatz von Sozialhilfeempfängern (Gebietsservice) zu verfolgen.

Projekthalt

Die Aktion wird durch die Initiierung und Organisation von entsprechenden Strukturen hin zur Konkretisierung einzelner Projekte, Träger und Beteiligten eingeleitet. Eine zentrale Position nimmt in diesem Zusammenhang der Projektträger ein, der im Zuge einer Ausschreibung ermittelt wird.

Die Umsetzungsphase umfasst die Beratung und Vermittlung berechtigter Personen an Projekte sowie Begleitung vor, während und nach dem personenbezogenen Maßnahmenzeitraum. Dabei werden sowohl gezielte Vermittlungen an geförderte Projekte, darunter an investive URBAN-Projekte, in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Maßnahmenträgern vorgenommen, als auch innovative Vermittlungsformen in den 1. Arbeitsmarkt an lokale Wirtschaftseinheiten im gewerblichen Bereich erprobt.

Darüber hinaus sind Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von Arbeitslosen vorgesehen. Im Vordergrund stehen Sozialhilfeempfänger sowie Langzeitarbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche sowie am Arbeitsmarkt benachteiligte Frauen. Es ist beabsichtigt, Kurse zur Umschulung, zu vorbereitender Ausbildung und zur Verbesserung der grundlegenden Kenntnisse durchzuführen. Derartige Maßnahmen sind außerdem für Beschäftigte vorgesehen, die nur über unzureichende berufliche Qualifikation verfügen und damit latent von Arbeitslosigkeit bedroht sind.

Integrierter Bestandteil des Projektansatzes ist dabei die Einbeziehung der vorhandenen Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung die Herstellung von Bezügen zu den investiven Maßnahmen des URBAN-Programmes, etwa durch Bereitstellung vorbereitender Schulungen für weitere Maßnahmen des Programmschwerpunkts 2.

Eine wichtige Komponente im Gesamtkonstrukt der Aktion ist das Zentrum für lokale Beschäftigungsförderung. Hier soll in Verbindung mit Sozial- und Arbeitsamt die Ausbildung und der zielgerichtete Einsatz von 70 bis 100 Arbeitslosen / Sozialhilfeempfängern pro Jahr erfolgen und gesteuert werden. Dabei sollen die beschäftigungspolitischen Instrumente der sozialen Zeitarbeit sowie die neuen Ansätze der Hartz-Kommission zum Einsatz kommen. Der Beschäfti-

gungsträger, der zugleich auch Projektträger ist, übernimmt das Anstellungsrisiko, er begleitet – unter Einbeziehung lokaler Aus- und Weiterbildungsträger – auch die aufgabenspezifische Ausbildung der Arbeitskräfte.

Für das Zentrum für lokale Beschäftigungsförderung ergibt sich eine weitere Aufgabe, die es ermöglicht, auch weniger qualifizierte Arbeitskräfte für die Stadtteilentwicklung sinnvoll unterzubringen. Vorgesehen ist der Aufbau eines Quartiersservices, der dafür sorgt, dass gerade in Problem-bereichen durch eine verstärkte Pflege der brachfallenden Grundstücke und Gebäude keine Belastung für die umgebende Bevölkerung entsteht.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes bilden:

- Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose mit und ohne Anspruch nach SGB III,
- von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche,
- am Arbeitsmarkt benachteiligte Frauen,
- Beschäftigte mit unzureichender beruflicher Qualifikation und damit latent von Arbeitslosigkeit Bedrohte.

Diese Personen sollten überwiegend im Programmgebiet wohnen bzw. in Unternehmen des Programmgebietes eingesetzt werden.

Standort

noch nicht bestimmt

Stand der Umsetzung

Aufgrund der bundesweiten gesetzlichen Änderungen im Bereich Arbeitsmarktförderung musste das ursprüngliche Konzept überarbeitet werden. Das Ausschreibungsverfahren bzw. die Vergabe an einen Träger muss unter neuen Ausgangsvoraussetzungen durchgeführt werden und wird derzeit vorbereitet (Stand Juni 2003).

Ergebnisse

–

Gemeinschaftsinitiative URBAN LEIPZIGER WESTEN

Maßnahme

1.4 – Schaffung eines Gebietservice durch den koordinierten und bedarfsgerechten Einsatz von Sozialhilfeempfängern; Qualifizierungsmaßnahmen für Sozialhilfeempfänger und Langzeitarbeitslose

Genehmigungsstand

Bestätigung vorzeitiger Vorhabensbeginn zum:
16.11.2000

Einreichung Projektantrag an RP:
19.06.2002

Bestätigung KG-Sitzung:
04.09.2002

Nachtrag:
23.09.2002

Projektentscheidung:
10.12.2002

Projektträger

N.N.

Projektteam

Frau Wünschmann (ASW)
N.N.

Projektdauer

03/2003 bis 12/2006

Finanzierung

EFRE 75%
Stadt 25%

Projektstand

- abgeschlossen
- in Umsetzung
- in Planung / Konzeption
- in Vorplanung / Ausschreibung